

wandelnde Gestalten. **W.** — **3**) (f. 1 b; Wandel 2c) veralt.: Einen wandeln, abwandeln, heißen, strafen. — **4**) gehen, dahinschreitend sich fortbewegen, gew. nur in gehobenem Stil, und zwar (vgl. walten II; wandern) von leichtem, gemächlichem, anstrengungslosem Gang, auch zuw. von mehr oder minder belebtgedachtem Subj., ferner übertr., vom Wandel (f. d. 1 c) auf der Lebensbahn: **a**) intr. mit haben und sein, z. B.: Euch wegzulocken von dem guten Wege, I auf dem ihr 40 Jahre seid gewandelt. **Sch.**; auch: Eine wandelnde Seide (f. d. 2) oder: ein wandelndes Gerippe; Das wandelnde Blatt (f. d. 3 Schluß), Art Heuschrecke. / **b**) mit **Wlk.**: Den Weg der Sünde, der Tugend wandeln; Ein Weib... wandelt | auch den Umweg, geschieht zu ihrem Zweck zu gelangen. **W.** / **c**) mit Angabe des Erfolges: Daß ich bloß spazierengehen wollte, um mir das Zwischfell ausseinanderzuwandeln, das ich mir über dem Druck von Klopffloß oder etwas zusammengelesen hatte. **Seume**; bef. rbeiz.: Sich müde wandeln. / **d**) rbeiz., f. e; ferner: Hier wandelt es (f. d. 7) sich anmutig usw. — **5**) handeln und wandeln, Handel und Wandel (f. d. 1 d) treiben. || **Wandelung**: f. Wandlung. || **Wänd(e)rer**, der, —s; w.; jemand, der — und sofern er — wandert, eig. (auch) Wanderer, **Mz.**, -leute; weibl.: Wand(er)erin, vgl. Abenteuer; auch bildlich, nam. in bezug auf die Wandererschaft durchs Leben: Sa wohl bin ich nur ein Wanderer, ein Walter auf der Erde. **G.** || **wandern**, intr.: von einem Orte zum andern ziehen, um dort längere oder kürzere Zeit zu verweilen (vgl. wandeln 4; reisen): **1**) von Personen, eig. und übertr.: Handwerker müssen einige Jahre wandern, ehe sie Meister werden (f. Wanderjahre; Wandererschaft); Wandernde Schaupieltruppen; Durch viele Länder wandern; Aus seiner Heimat wandern (f. auswandern); Mit einem durchs Leben (f. d. B 2d) wandern; Wir aber wollen nach der Mühe wandern. **G.**; Das Wandern ist des Müllers Lust; Er kommt ans Ufer mit wanderndem Stab. **Sch.** | begriffstauschend: wandernd, als Wanderer mit dem Stabe; Elende Wollen! Segler der Wüste! | wer mit euch wandelt mit euch schiffte! **Sch.**; — **a**) gew. mit sein, so auch: Ein (wiel, fern) gewandter Mann. / **b**) auch mit haben (f. reisen c); krümer, ihr habt schon weit aus der Nachherberge gewandert. **W.**; Gatte in seinen jungen Jahren lange gewandert. **W.** / **c**) mit hinzutretendem **Wlk.**: Das ist der Weg, den die Kultur bisher gewandert hat (oder ist, f. a; b); auch: Seines Weges wandern. / **d**) tr., rbeiz., mit Angabe der Wirkung: Sich [Wlk.] müde wandern; Sich [Dat.] die Füße wund wandern u. ä. — **2**) von Geistern, Seelen, Gespenstern: **a**) mundartl.: Es (f. d. 7) wandert, spukt, geht um. / **b**) Daß die abgehängenen Seelen in Tiere wandern, f. Seelenwanderung. — **3**) von Tieren, nam. sofern sie scharenweise ziehen, so z. B.: Wanderameise; Wanderdrossel; Wandervogel; Wanderfischrecke, Pachytylus migratorius; Wanderratte, Mus decumanus; Wandertaube, Columba migratoria; Wandervogel (vgl. Zugvogel). — **4**) mit sachlichen Subj.: **a**) mit Angabe des Wohin: Wäher, die in den Käseläden wandern; Der Ertrag seines Raubes wanderte gerichtlich in die Hände seiner Geliebten. **Sch.**; Er ließ von einem Reiz zum andern | die ungewissen Wäde wandern. **W.** / **b**) ohne Wohin: nicht auf einer Stelle bleiben: Die Dünen „wandern“, uns gehet der Boden nicht mehr, es wandern die Schiffe. **G.** — **5**) als **Wst.**: f. 3; ferner: außer Wanderer, **Mz.** (Wanderer) — z. B.: Wanderbuch: **a**) (veralt.) Reisebeschreibung (Itinerarium); **b**) polizeilich ausgestelltes Buch mit Bemerkungen über das zumtunächst erlernte Handwerk für einen Gefellen auf der Wandererschaft, ihm zugleich als Paß dienend; Wanderjahre, Jahre der Wandererschaft, bef. bei den Handwerkern, wo sie den Lehrjahren folgen und dem Meisterwerden vorangehen, auch bildlich; Wanderlehrer; Wanderrose, f. Rose 2; Wanderstab, Stab des (Fuß-) Wanderers, eig. und bildlich; Wandertag; Wanderratte; Wanderszeit, f. Wanderjahre. || **Wanderschaft**, die; —en: die Reise, Fahrt eines Wandernden, eig. und übertr.: wanderschaftlich, der Wanderschaft gemäß. || **Wänd(e)rung**, die; —en: das Wandern (f. d. 1; 3); Wanderungslust, wanderungslustig. || **Wändler**, der, —s; w.: ein Wandelnder; auch einigermaßen persönlich aufgefaßt: Mond und Sterne, | die Wandler drohen. **Arndt.** || **Wändlung**, die; —en: das Wandeln, f. d., nam. 2; der Wechsel, wodurch etwas in etwas andres übergeht; auch kirchlich: die Verwandlung der Hostie in den Leib Christi; auch **Wd.** f. Reddition (**Wd.**).

Wändung: f. bei **Wand**.

Wänge, die; —n: **1**) (fast nur noch in gehobener Sprache) die Oberfläche der Wacke (f. d.), und zwar zunächst der unter den Augen liegende Teil, — auch verleinert: Wänglein, Wängel, Wängelchen. — **2**) übertr., bildlich: **a**) Teile, die die Wange bedecken, z. B. an Helmen, Masken usw. / **b**) vielfach technisch als Bezeichnung der Seitenteile, z. B.: Die Wangen eines Sammers, Hobels, des Gefells einer Drehbank, eines Mafses, bergmänniger Erder, einer Treppe usw. — **3**) als **Wst.**, nam. zu 1, z. B.: Wangenbein; Wangenrücken; Wangenhobel [2b], unten breiter als oben; Wangenmütle; Wangennerbe; Wangenrose, Wangenrot, wangenrot, vgl. ferner, rotwangig. || **wängen**, tr.: Einen Maß, eine Nase (be-)wangen, mit Wangen (f. d. 2 b) versehen.

Wäng, der, —(e)s; (Wänge): **1**) das Wanken, nam.: Ohne (oder sonder) Wäng. — Ferner (mundartl.): **2**) Schritt, Gang. — **3**) **Wink.** || **wäng(e)**, **Wv.**: wandend; ohne Stetigkeit und Festigkeit; veränderlich; unbefändig; hin und her schwankend; auch: wankbar und bef.: wankelbar, wankelstisch (**Wand**). Dazu: wankelherzig; Wankelmut, wankelmütig; Wankelrede; Wankelsinn. || **wängeln**, intr. (haben): wankel sein. || **wängen**, intr. (haben; zuw. sein): ohne festen Halt sich hin und her neigend bewegen, eig. und übertr. (vgl. schwanken), zuw. ohne Nebenfinn, gew. aber mit dem des Abweichens von etwas Einzeltatendern. || **Wängler**, der, —s; w.: Seitenstoß, sofern der Schütze (wankend) nicht die Richtung innehält.

Wänn: **1**) Partikel der Zeit (wofür früher auch wenn galt): **a**) in unabhängiger Frage: Wann [in welcher Zeit] geschieht das? geschä das? wird das geschehen? usw.; Wann denn? Wann es oder eher? Seit wann? Von wann an und bis zu wann? / **b**) in abhängiger Frage: Weißt du, — wann; wann es; seit wann... / **c**) bindewörtlich: Soebenfalls, wenn und wann [falls und zu der Zeit, da] Sie nach Frankfurt kommen, finden Sie mich...; Wann der Abend | ... sich auf Sal und Waldung sent; | wann die Wolken röter werden... | wommeträumend | wann' ich säumend | dann vom Damm die Gegend an. **Salis.** / **d**) unflandswörtlich: Argendwo und irgendwann, zu irgendeiner Zeit; bef.: wann (f. d.) und wann, zuweilen. / **e**) als Hauptwort: Das Was und Wann der Zahlung [Art und Zeit]; Des Angells Was und Wann. — **2**) veralt.: **a**) (f. 1 c) statt wenn (f. d.) als Bedingungswörtchen: Wie ein Damm... nie dem Strome weicht, wann sich der wilde Schwall | ... sich flüßret überm Bass. **Haller.** / **b**) örtlich statt wannen; / **c**) statt als nach Verneinungen und Komparativen: Besser Ritter wann knecht; / **d**) statt denn (grundgebend).

Wänne, die; —n; Wännchen, -lein: **1**) Schwinde (f. d. 2a) zum Reigen des Getreides von der Spreu. — **2**) übertr.: ein mehr oder minder wainnes, muldenförmiges Gefäß: Bad in einer Wanne (Badewanne); Zechwanne zum Anfeuchten des zu bedruckenden Papiers. — **3**) mundartl.: Schwinde der Vögel, vgl. wannen 2. || **wännen**: **1**) tr.: mittels der Wanne (f. d. 1) reinigen, eig. (das Korn) und übertr. — **2**) intr. (haben) von Vögeln; sich auf einem Punkt schwebend erhalten, f. rüteln 2. Dazu: Wänner oder Wannen-aar, = weher, Falco tinnunculus (Hüttelgatter).

Wännen, **Wv.** des **Wrt** = von wo; woher, fragend und bezüglich, entsprechend dem **wannen** (f. d.), meist mit überflüssigem von: von wannen.

Wänst, der; —es; Wänste; Wänstchen: Panzen (f. d.) der Wiederfäuer; verallgemeint = Bauch (Schmerbauch), auch von Menschen; bef. aber in bezug auf das Füllen des Bauches oder von starkleibigen Personen; und so auch für die Person selbst, sofern der Wänst bei ihr bef. hervortritt (Stückbauch oder Dickbauch; Bauchdiener, übertr. auch: Mammonsdienst). || **wänstig**, **Wv.**: dickbauchig.

Wánt, die; —en: f. **Wand** 6.

Wänge, die; —n: **1**) Wandlaus, Cimex lectularia (Wett-, Hauswanze); auchgehört auf mehr oder minder ähnliche Bettstiere. — **2**) Art Schnecke, Helix scarabaeus. — **3**) als **Wst.** zu 1, nam. Pflanzennamen, wie: Wangendill; Wangentrant, Cimicifuga foetida; Wangensame; Wangentod; Wangenwurz. || **wängen**, intr. (haben) (landschaftl.) beim Kartenspiel lästiger und störender Zuschauer sein (so lästig wie Wangen? vgl. kriebig; tiebigen). || **wänzig**, **Wv.**: voller Wangen.